

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren doch keine Erholungen für einen Mann. Fader Zuckerbrei, von dem einer nur Zahnweh und Leibschmerzen kriegte.

„Ha, ha!“ lachte der Mitterlehner aus vollem Halse, als er fünf Minuten später in der Schenke saß, und sie wußten es alle, er lachte über die Predigt. Und die Gleichgesinnten johlten wüß und lärmend mit.

Vom Nebentisch rief einer zum Mitterlehner herüber:

„Geda, Kamerad, gehst du mit? Nachmittags zum Röglerwirt. Die Zelltaler kommen. Eine Mordsgaudi gibt's.“

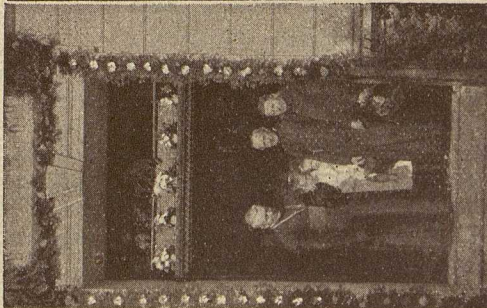
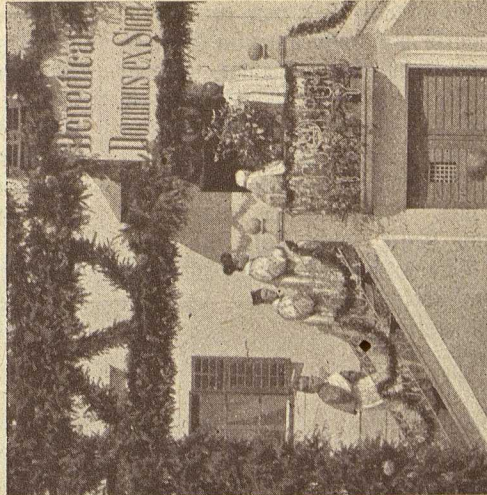
„Natürlich geh' ich mit“, entgegnete der Gefragte, und als er daheim das Mittagmahl eingenommen hatte, stellte er sich im Hausgarten an den Lattenzaun und rief zum Hochlehner, seinem nächsten Nachbarn, hinüber, der soeben aus dem Hofstore trat:

„Du, Freunderl, geh' her nach mit zum Röglerwirt. Die lustigen Zelltaler kommen.“

Der Hoflehner war durchaus kein leidenschaftlicher Säuser und Spieler, doch gehörte er zu jenen, die an jedem Sonntagsnachmittag, den Gott werden läßt, in irgend einem Wirtshause zu treffen sind. Er war das seit seinen Burschenjahren so gewohnt, und es war ihm noch nie eingefallen, daß man den Sonntag auch anders verbringen könne.

Die Predigt heute Vormittag hatte ihn jedoch nachdenklich gemacht, und er hatte sich vorgenommen, heute einmal den Sonntag zu Hause zu verleben, um zu sehen, wie das eigentlich sei. Er war auch ein wenig neugierig darauf.

Und da kam jetzt der Mitterlehner mit seiner Einladung da-



Bilder aus Oberösterreich: Bilder vom Bischofsbesuch und der Firmung in St. Georgen a. d. Gusen am 8. September 1909.
 In der Mitte: Empfang des Bischofes; rechts: Eingang in den Pfarrhof; links: der Bischof mit Pfarrer Lindenthal und Kooperator Gallaberger an der festlich geschmückten Pforte der Kleinthiber-Betonhauptaast.
 Phot. Kramper, St. Georgen.